

Strafrecht AT

Der Rücktritt des Beteiligten

(§ 24 II StGB)

Rücktritt (§ 24 StGB)

des Einzeltäters (§ 24 I StGB)

bei mehreren Beteiligten (§ 24 II StGB)

beim unbeendeten Versuch
(§ 24 I 1 Alt. 1 StGB)

beim beendeten Versuch
(§ 24 I 1 Alt. 2 StGB)

versuchter Rücktritt beim
beendeten Versuch (§ 24 I 2 StGB)

Abgrenzung nach der subjektiven Vorstellung des Täters
nach Abschluss der letzten Ausführungshandlung
(Rücktrittshorizont).

Beteiligte i.S.v. § 24 II StGB

Mittäter (§ 25 II StGB)

Anstifter (§ 26 StGB)

Gehilfen (§ 27 StGB)

Grundsätzlich nicht: mittelbarer Täter (§ 25 I Alt. 2 StGB);

Ausnahme: „Täter hinter dem Täter“

Kein fehlgeschlagener Versuch

vollendeter Rücktritt
(§ 24 II 1 StGB)

versuchter Rücktritt (§ 24 II 2 StGB)

ohne Tatvollendung
(§ 24 II 2 Alt. 1 StGB)

bei Tatvollendung
(§ 24 II 2 Alt. 2 StGB)

Freiwillige Verhinderung
der Vollendung

Freiwilliges und ernsthaftes Bemühen, die Vollendung zu verhindern
(bei Alt. 2: vollendete Tat kann Zurücktretendem nicht zugerechnet werden)

Straffreiheit (persönlicher Strafaufhebungsgrund)

- Von dem Beteiligtenbegriff des § 24 II StGB erfasst sind **Mittäter** (§ 25 II StGB), **Anstifter** (§ 26 StGB) und **Gehilfen** (§ 27 StGB).
- Die **Voraussetzungen** für einen strafbefreienden Rücktritt sind bei § 24 II StGB **grundsätzlich strenger als beim Einzeltäter**.
- Das Gesetz unterscheidet mehrere **Konstellationen**:
 - **§ 24 II 1 StGB** regelt den Fall, dass ein Beteiligter die Vollendung der Tat verhindert. Man kann insoweit von einem „**vollendeten Rücktritt**“ sprechen.
 - **§ 24 II 2 Alt. 1 StGB** behandelt den **versuchten Rücktritt ohne Tatvollendung**.
 - **§ 24 II 2 Alt. 2 StGB** behandelt den versuchten Rücktritt von einer Tat, die zwar vollendet worden ist, dies aber unabhängig von dem früheren Tatbeitrag des zurücktretenden Beteiligten. Es liegt also mit anderen Worten ein **versuchter Rücktritt bei Tatvollendung** vor.